



Leseprobe aus
Feustel/Görtzig, Die drei Cäcilien
ISBN 978-3-407-77199-5

© 2016 KinderbuchVerlag in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-77199-5>



Der Wald der drei Cäcilien

Gleich hinter dem Bullerberg liegt der Bullersee faul in der Sonne.

Gleich hinter dem Bullersee blüht die Wiese.

Gleich hinter der Wiese steht ein kleines Haus.



In dem Haus wohnen der Großvater und die Großmutter und drei kleine Mädchen, die alle Cäcilie heißen. Eigentlich heißen sie Anka, Beate und Cäcilie. Aber das haben beinahe alle Leute vergessen. Denn die drei kleinen Mädchen sehen einander so ähnlich wie drei rotbackige Weihnachtsäpfel.

Eines Tages, als die drei Cäcilien Geburtstag hatten – und sie haben natürlich immer am gleichen Tag Geburtstag –, schenkte ihnen Großvater einen Wald. Der Wald der drei Cäcilien wächst gleich hinter dem Hühnerstall, ganz nahe am Bullerberg. Drei winzige Birkenbäumchen stehen darin und ein alter, pumperdicker Walnussbaum und ein knorriger Holunderbusch. So – jetzt kennt jedermann das kleine Haus hinter der Wiese und die drei Cäcilien und den Drei-Cäcilien-Wald.





Wie die drei Cäcilien eine Frühlingswäsche machten

Die Frühlingssonne kitzelt Großvater in der Nase. „Hatschiii!“, niest Großvater und lacht. Er hebt die drei Cäcilien zusammen auf das Schaukelbrett. Zwischen den drei Cäcilien sitzt die Puppe Karoline.

Immer höher schaukeln die drei Cäcilien – bis zu den weißen Blüten- tellern im Holunderbusch.

„Ich kann gleich die Wolken greifen!“, ruft die erste Cäcilie. Da fällt Karoline von der Schaukel und in eine Pfütze.

